

# Erfolgsfaktoren Früher Hilfen - Perspektiven aus Sicht des NZFH -

Voneinander lernen

ÜberRegionale NetzwerkeKonferenz Frühe Hilfen

Magdeburg, 9. Oktober 2013

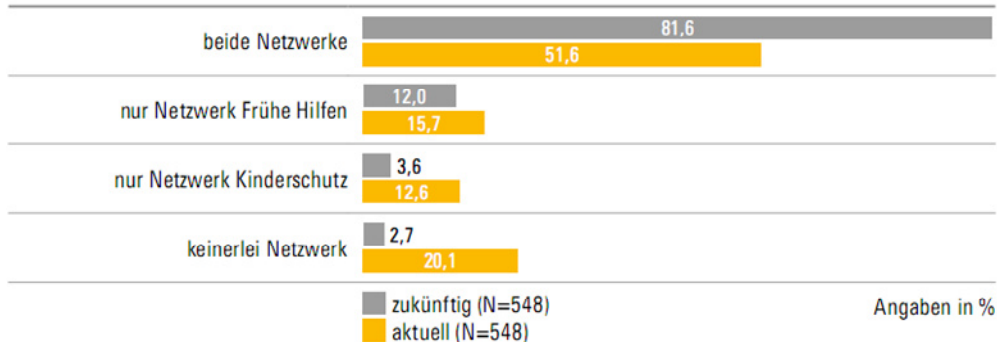
## 4 Thesen zu Erfolgsfaktoren Früher Hilfen

- (1) Netzwerke Frühe Hilfen sind flächendeckend eingerichtet und arbeiten effektiv.
- (2) Frühe Hilfen sind als PRÄVENTIVES Angebot etabliert.
- (3) Das Gesundheitssystem ist fester Bestandteil der Netzwerke Frühe Hilfen.
- (4) Frühe Hilfen wirken.

## (1) Netzwerke Frühe Hilfen sind flächendeckend eingerichtet und arbeiten effektiv.

- Wie war die Situation vor der Bundesinitiative? -

»Gibt es in Ihrem Amtsbezirk ein Netzwerk Kinderschutz/Frühe Hilfen?«



## **(1) Netzwerke Frühe Hilfen sind flächendeckend eingerichtet und arbeiten effektiv.**

- Welche Herausforderungen sind zu bewältigen? -
- Differenzierung und Spezialisierung innerhalb und zwischen den Leistungssystemen, mit je eigenen Logiken, Praktiken und Finanzierungen
- Letztverantwortung der öffentlichen Jugendhilfe ohne gesetzlich verankerte Kooperationsgebote in den umgebenden Systemen (Ausnahme: SchKG)
- Vielfalt von Kooperationsstrukturen nach Aufgaben und Sozialraumstruktur (Netzwerke über Netzwerke)
- Spezifische Kompetenzen für Netzwerkmanagement

## **(1) Netzwerke Frühe Hilfen sind flächendeckend eingerichtet und arbeiten effektiv.**

- Welche Ergebnisse werden erwartet? -

- Know-how-Austausch und –Zuwachs zwischen Partnern
- Bessere Ressourcenauslastung (+Effektivitätssteigerung)
- Beschleunigung von Prozessen
- Verbesserte Zusammenarbeit im Einzelfall
- Verbesserte Transparenz über Angebote / Maßnahmen
- Verbesserte Entwicklung gemeinsamer Angebote
- Gemeinsame Qualifizierung des Netzwerkes durch:
  - Fort- und Weiterbildungen
  - Öffentlichkeitsarbeit

**(1) Netzwerke Frühe Hilfen sind flächendeckend eingerichtet und arbeiten effektiv.**

- Wie unterstützt das NZFH hierbei die Kommunen? -

- Kompetenzprofil für Netzwerkkoordinierende (2013)
- Arbeitshilfe Netzwerkmanagement und -bildung (2014)
- Entwicklung von Qualitätskriterien für die Netzwerkkoordination (2014)

## 4 Thesen zu Erfolgsfaktoren Früher Hilfen

(1) Netzwerke Frühe Hilfen sind flächendeckend eingerichtet und arbeiten effektiv.

(2) Frühe Hilfen sind als PRÄVENTIVES Angebot etabliert.

(3) Das Gesundheitssystem ist fester Bestandteil der Netzwerke Frühe Hilfen.

(4) Frühe Hilfen wirken.

## (2) Frühe Hilfen sind als PRÄVENTIVES Angebot etabliert.

- Wie war die Situation vor der Bundesinitiative? -


---

»Wo liegt in Ihrem Amtsbezirk der Schwerpunkt Früher Hilfen? Bei Angeboten...«


---

sowohl als auch  64,4


---

nur für alle Familien  17,0

---

nur für Familien in belastenden Lebenslagen  16,6

---

keine Antwort  2,0

---

(N=548)

Angaben in %



## (2) Frühe Hilfen sind als **PRÄVENTIVES Angebot etabliert.**

- Welche Herausforderungen sind zu bewältigen? -

- Insgesamt 30,5 Mrd. EUR wurden 2011 von Bund, Ländern und Kommunen für **Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe** ausgegeben (5,7% mehr als 2010).
- 7,8 Mrd. EUR (26% der Ausgaben) wendeten die Kommunen für **Hilfen zur Erziehung** auf (8,3% mehr als 2010).
- Für **sozialpädagogische Familienhilfe** erhöhten sich die Ausgaben auf rund 741 Mio. EUR (1,6% mehr als 2010).
- **Vorläufige Schutzmaßnahmen** (Inobhutnahmen) stiegen auf 178 Mio. EUR in 2011 (8,1% mehr als 2010).

## (2) Frühe Hilfen sind als PRÄVENTIVES Angebot etabliert.

- Welche Herausforderungen sind zu bewältigen? -

### Ausgaben für Förderung der Erziehung in der Familie

- Finanzierung von u.a. präventiven und Frühen Hilfen -

➤ 2010: 440 Mio. EUR

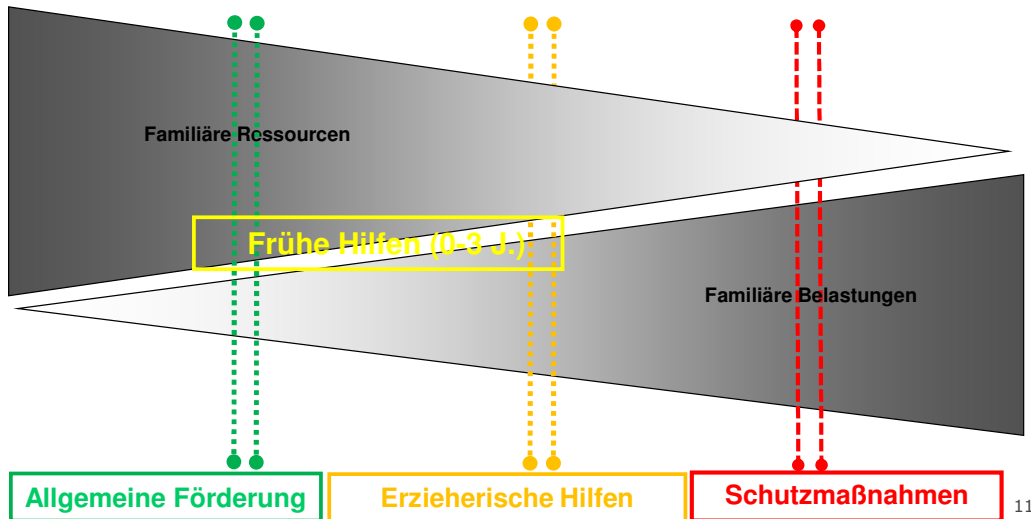
➤ 2011: 488 Mio. EUR (10,91% mehr als 2010)

Anteil an Gesamtausgaben der Kinder- und Jugendhilfe:

➤ 2011 = **1,6 %** (2010: 1,5%)

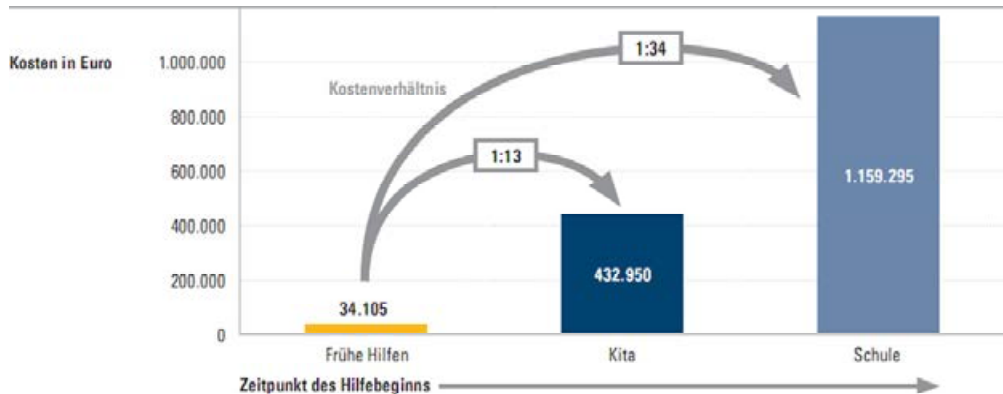
## (2) Frühe Hilfen sind als PRÄVENTIVES Angebot etabliert.

- Welche Herausforderungen sind zu bewältigen? -



## (2) Frühe Hilfen sind als PRÄVENTIVES Angebot etabliert.

- Welche Ergebnisse werden erwartet? -



Quelle: Maier-Gräwe, Wagenknecht 2011

## **(2) Frühe Hilfen sind als PRÄVENTIVES Angebot etabliert.**

- Wie unterstützt das NZFH hierbei die Kommunen?-

- Differenzierte Betrachtung der Schnittstelle Frühe Hilfen und Schutz bei Kindeswohlgefährdung (2013/14)
- Leitfaden für Kommunen „Der Einsatz von Familienhebammen in Netzwerken Früher Hilfen“ (2012)
- Kompetenzprofile für Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (2012/13)
- NZFH-Beirat erarbeitet „Leitbild Frühe Hilfen“ (2013/14)

## 4 Thesen zu Erfolgsfaktoren Früher Hilfen

- (1) Netzwerke Frühe Hilfen sind flächendeckend eingerichtet und arbeiten effektiv.
- (2) Frühe Hilfen sind als PRÄVENTIVES Angebot etabliert.
- (3) Das Gesundheitssystem ist fester Bestandteil der Netzwerke Frühe Hilfen.
- (4) Frühe Hilfen wirken.

### **(3) Das Gesundheitssystem ist fester Bestandteil der Netzwerke Frühe Hilfen.**

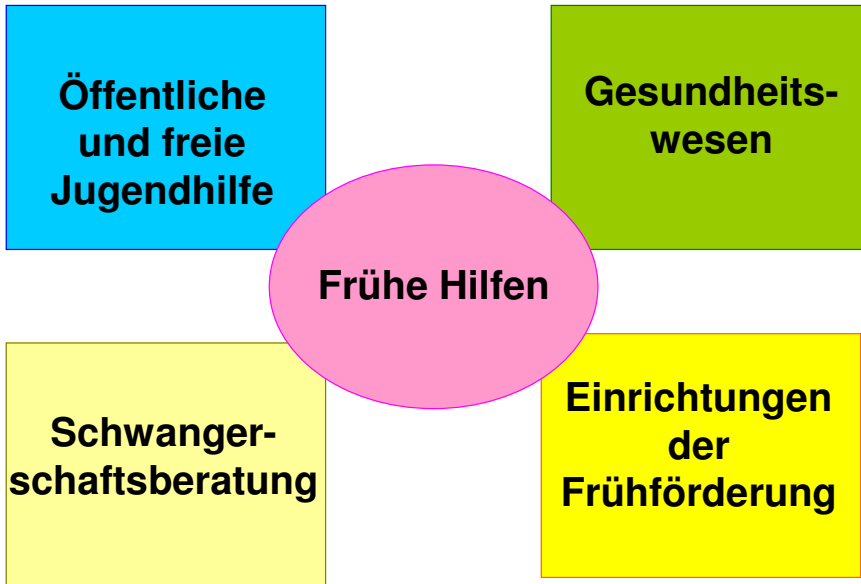
- Wie war die Situation vor der Bundesinitiative? -

#### **Befragung Modellprojekte Frühe Hilfen (2007–2010)**

<b>Jugendamt:</b>	Nicht nur höchste Bedeutung, sondern auch beste Bewertung der Qualität
<b>Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte:</b>	Sehr hohe Bedeutung, aber sehr schlechte Qualität der tatsächlichen Kooperation, hoher Aufwand zur Pflege, geringe Resonanz
<b>Geburtskliniken:</b>	Sehr hohe Qualität der Kooperation, wenn vertraglich geregelte Kooperationsbeziehung, sehr hoher Aufwand
<b>Hebammen:</b>	Hohe Bedeutung, hohe Qualität, hohes Eigeninteresse, sehr gute Aussichten für zukünftige Kooperation
<b>Schwangerschaftsberatung:</b>	Recht hohe Bedeutung, hohe Qualität, sehr geringer Aufwand zur Pflege der Kooperation, sehr gute Aussichten für zukünftige Kooperation

### **(3) Das Gesundheitssystem ist fester Bestandteil der Netzwerke Frühe Hilfen.**

- Welche Herausforderungen sind zu bewältigen? -





### **(3) Das Gesundheitssystem ist fester Bestandteil der Netzwerke Frühe Hilfen.**

- Welche Ergebnisse werden erwartet? -

Beispielsweise:

Fachvortrag von Prof. Dr. med. Siebolds

„Ohne Vorurteile geht es besser – Beispiele einer gelingenden Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und niedergelassener Ärzteschaft.“

### **(3) Das Gesundheitssystem ist fester Bestandteil der Netzwerke Frühe Hilfen.**

- Wie unterstützt das NZFH hierbei die Kommunen? -

- Interdisziplinäre (ärztliche) Qualitätszirkel mit KV Baden-Württemberg (2013)
- Entwicklung eines Beratungsalgorithmus für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (2013/14)
- Einschätzungsbogen für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte zu elterlichen Belastungen (seit 2012)

## 4 Thesen zu Erfolgsfaktoren Früher Hilfen

- (1) Netzwerke Frühe Hilfen sind flächendeckend eingerichtet und arbeiten effektiv.
- (2) Frühe Hilfen sind als PRÄVENTIVES Angebot etabliert.
- (3) Das Gesundheitssystem ist fester Bestandteil der Netzwerke Frühe Hilfen.

(4) Frühe Hilfen wirken.

## (4) Frühe Hilfen wirken.

- Wie war die Situation vor der Bundesinitiative? -



#### **(4) Frühe Hilfen wirken.**

- Welche Herausforderungen sind zu bewältigen? -

Eine Verbesserung der Situation von belasteten Eltern und ihren Kindern im Sinne der Ziele des KKG (Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz)!

[Art. 1, Abs. 2 Verwaltungsvereinbarung zur Bundesinitiative Frühe Hilfen]

#### **(4) Frühe Hilfen wirken.**

- Welche Ergebnisse werden erwartet? -

##### **Eltern bzw. primäre Bezugspersonen:**

- lernen eine positive, akzeptierende Haltung einzunehmen: Zuneigung, Körperkontakt, Wärme
- lernen responsiv und feinfühlig zu sein: prompte, angemessene Reaktionen zeigen
- angeleitet werden, wie sie wechselseitige in Interaktion sein können
- lernen, wie sie Säuglinge anregen können
- angeleitet werden, wie sie Kleinkinder unterstützen und emotionale Hilfestellung geben können

#### **(4) Frühe Hilfen wirken.**

- Welche Ergebnisse werden erwartet? -

##### **Bessere Bewältigung von Familienentwicklungsaufgaben:**

- Anpassung an den neuen Lebensrhythmus mit dem Kind, Aufbau einer Bindungsbeziehung zum Kind
- Umorganisation des Haushalts und der Alltagsroutinen
- Anpassung des Paarsystems, um Raum für ein Kind bzw. Kinder zu machen
- Koordinieren von Aufgaben rund um die Versorgung des Kindes, Haushaltsführung, Sicherung der materiellen und finanziellen Ressourcen

#### **(4) Frühe Hilfen wirken.**

- Welche Ergebnisse werden erwartet? -

##### **Eltern erhalten/haben:**

- vorübergehende Entlastung von externen Anforderungen
- Unterstützung vom Partner/der Partnerin, von den Herkunftsfamilien, von Freunden und Bekannten, aus dem sozialen Umfeld
- die Möglichkeit sich Wissen über Schwangerschaft, Geburt, kindliche Entwicklung anzueignen
- Orte zum Lernen, zur Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires
- Orte zum Austausch mit anderen Müttern/Vätern (Aufbau eines sozialen Netzwerkes)



#### **(4) Frühe Hilfen wirken.**

- Wie unterstützt das NZFH hierbei die Kommunen? -

#### **Prävalenz- und Versorgungsforschung**

- Lebenslage/Belastungen von Familien
- Unterstützungsbedarfe  
(Perspektiven von Adressatinnen/Adressaten und Fachkräften)
- Inanspruchnahme und Bewertung von Angeboten

#### **(4) Frühe Hilfen wirken.**

- Wie unterstützt das NZFH hierbei die Kommunen? -

#### **Dokumentation und Evaluation der Bundesinitiative**

- Struktureller Auf- und Ausbau in Ländern und Kommunen (Netzwerke, Familienhebammen, Ehrenamtsstrukturen, weitere zusätzliche Maßnahmen)
- Kommunale Strukturmodelle und ihr praktische Bewährung
- Falldokumentation und Evaluation des Einsatzes von Familienhebammen

#### **(4) Frühe Hilfen wirken.**

- Wie unterstützt das NZFH hierbei die Kommunen? -

#### **Wirkungsforschung**

- Wirksamkeit und Wirkfaktoren von spezifischen Interventionen
- Nachhaltigkeit von spezifischen Interventionen
- Optimierung von spezifischen Interventionen